

Radio & Fernsehen

Die Fahnen fremder Stationen wehen auf Halbmast

Die Hörfunksender der alliierten Streitkräfte sind auf dem geordneten Rückzug aus Berlin

Bis zum Ende des Jahres verlassen die Alliierten Berlin. - Es naht also auch das Ende für die in Berlin und Brandenburg zum Teil heißgeliebten Radiosender der Franzosen, Amerikaner, Russen und Briten. Was mit den Machern, den Sendern und den Frequenzen geschieht, verfolgte unser Mitarbeiter Klaus Meyer.

AFN

„Ein Soldat, der wohlinformiert ist“, verkündete US-Präsident Eisenhower beim Start von AFN 1943 in London, sei letztendlich „ein besserer Soldat“. Weil diese Erkenntnis auch für ganz normale Bürger gilt, gingen die Amerikaner am 4. August 1945 in Berlin auf Sendung. Seitdem haben die American Forces Networks, den Berlinern auf „The Great 88“, der UKW-Frequenz 87,9 MHz, nicht nur die Weltlage, sondern auch das Tanzen beigebracht. AFN hat den Musikgeschmack in deutschen Wohnzimmern nicht unerheblich (und nicht unwortteilhaft) beeinflusst.

Doch nun schnüren die Glis die Stiefel zum Abmarsch und auch das AFN-Studio in der Saargemünder Straße in Zehlendorf muß abräumen, denn andere Aufgaben rufen: „Es ist wirklich traurig“, meint Greg Foß, der Berliner Chefredakteur in Uniform, „am 15. Juli ist bereits die letzte Sendung aus diesem Studio“. Mit einer historischen Retrospektive wollen sich die AFNler verabschieden. „Wir werden die Party auf Sendung bringen“, verspricht auch AFN-Programmdirektor Herb Glover. Die Berliner Station, das meint Glover, sei „das Juwel in der Krone von AFN, weil es das erste Programm in Deutschland war“. Während seiner Kronjuwelen-Zeit diente AFN aber auch als kleiner kalter Krieger: Lange Jahre war es sogar Pflicht für US-Soldaten, die gerade auf der Autobahn zwischen Helmstedt und Berlin unterwegs waren, AFN einzuschalten!

Zwar bemühen sich Radiomuseen mittlerweile schon um Berliner AFN-Devotionalien, aber „solange ihr hier seid“, verspricht das Network den Glis, „sind wir auch hier“. Deshalb wird noch bis zur endgültigen Frequenzübergabe aus der Frankfurter Europa-Zentrale weiter gesendet.

Um die freierwerdende Frequenz wird ebenfalls schon gerangelt: Neben der Frei-

en Universität, die ein studentisches Radio etablieren möchte und den Rest mit dem englischsprachigen Programm von Voice Of America (VOA) bestreiten will, hat sich der frühere US-Propagandasender auch separat um eine Sendelizenz beworben. Hundert, 6 Geschäftsführer Georg Galron und der frühere US-Botschafter in Deutschland, Richard Burt, hoffen gleichfalls auf eine Chance mit ihrem Capital Radio. Letzter Bewerber bei der Medienanstalt ist der brandenburgische BB-Radiochef Hermann Stümpert, der mit Radio Berlin International ebenfalls eine englischsprachige Welle auf der alten AFN-Frequenz gründen möchte.

BFBS

Erst gehen die englischen Soldaten, dann BFBS. So sieht es die Rückzugsordnung vor. Doch obwohl der in Langfassung British Forces Broadcasting Service genannte Sender erst Ende des Jahres seinen Betrieb in Deutschland gänzlich einstellen will, ist in Berlin schon viel früher Schluß: Wie bei den Amerikanern wird bereits am 15. Juli das Studio neben den Smuts Barracks in der Spandauer Wilhelmstraße geschlossen werden. Nur die BFBS-Zentralen in Herford und London senden dann noch weiter.

Seit 1961 versorgen die Macher von Berlin aus rund 5000 in der Stadt stationierte britischen Soldaten, deren Angehörige sowie anglophile Zuhörer. Bundesweit geht man von sieben bis zwölf Millionen deutschen „Zaungästen“ pro Tag aus. Von den einstmalig 15 Berliner Mitarbeitern sind nur noch sechs übrig. Robin Mirrel, Ex-Sänger des Pasadena Roof Orchestras und heute im Nebenberuf im Wintergarten tätig, wird auch am letzten Tag seine BFBS-Lunchtime-Show moderieren. Er verspricht für diesen Tag eine Party im Sender und im Programm: „Organisiertes Chaos“ werde es geben, allerdings nicht öffentlich, „weil wir in einer Kaserne sind und es Geldprobleme gibt“.

Wer britische Musik und englische Nachrichten hören will, muß in Zukunft schon umschalten zur BBC: Sie hat bereits für die Frequenz 90,2 MHz eine Sendeerlaubnis erteilt bekommen. „Keeping you in touch with home“ wird dann ein schöner, alter Slogan sein.

France Inter

Auch die Franzosen werden zum 30. September ihr Quartier Napoleon in Reinickendorf an den Bund übergeben. Dann soll der bisherige Soldatensender France Inter auf UKW 93,6 MHz ohne große Abschiedsfeiern seinen Dienst einstellen. Der Sendemast von FFB (Forces Francaises de Berlin) wird abmontiert.

Doch um die Frequenz hat sich bereits die französische Staatswelle Radio France International (RFI) beworben. Georges Guiblet, Presseattachée der Französischen Botschaft, ist zuversichtlich: „Es wird wahrscheinlich gut laufen.“ Segnet die Medienanstalt den Lizenzantrag ab, wird RFI schon im September die rund 15000 französischen Berliner mit hörbarer Heimat versorgen.

Radio Wolga

„Radio“, betont der russische Chefredakteur Leonid Prodantschuck, „schlägt doch Brücken“. Deshalb ist der Chef des in Potsdam beheimateten Soldatensenders Radio Wolga auch betrubt darüber, daß sein Sender zum 31. August den Betrieb einstellen wird: „49 Jahre“, meint Prodantschuck fast wehmütig, „sind eben nicht ohne Spur geblieben“. Schon kurz nach dem Krieg begann die damalige Sowjetarmee damit, ihr eigenes Radioprogramm auszustrahlen.

Und so produziert der heutige Langwellensender (auf 261 KHz) in der Potsdamer Adolf-Menzel-Straße mit insgesamt 42 Mitarbeitern auch heute noch ein Programm für alle russischen Truppen und deren Familienangehörige in Deutschland. Täglich eine Stunde wird in deutscher Sprache gesendet, drei Stunden am Tag werden Beiträge von Radio Russija aus Moskau per Satellit in das Programm übernommen.

Die russischen Fernsehprogramme, das Satellitensystem „Horizont“, das Sendungen aus Rußland übernimmt, und auch das armee-eigene TV-Studio im brandenburgischen Wünstorf werden wie Radio Wolga zum Abzugstermin am 31. August ihren Betrieb einstellen. Über eine Abschiedsfeier habe man sich noch keine Gedanken gemacht, erklärt Prodantschuck: „Es ist ja noch nicht so weit.“

KLAUS MEYER

